

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nacht versah das Söhnlein dieses Bauers die Hauswache und gerieth über das Buch. Er las und las, und wirklich erschien der Satan und warf einen Sack voll Geld auf den Tisch. Doch der Bursche wußte nicht, wie er ab danken sollte; da füllte sich die Stube mit Raben, welche ihm hart zusetzten. Zum Glück kam der Vater noch früh genug heim. Der schüttete einen Bierling Brein auf den Boden, und während die Raben die Körner auf-lasen, las er die Formel, Silbe für Silbe, Buchstaben für Buch-staben rückwärts. Da verschwanden die bösen Geister. — Er aber warf das Buch ins Feuer. (Bei Teufelsbeschwörungen wurde der Satan „abgedankt“, wenn man die Beschwörungs-formel zurücklas.)

Buserbeutlein.

Von Gundsorf im Mühlviertel gieng am „unschuldigen Kindltag“ eine Schar Wallfahrer nach Maria-Schnee in Böhmen. Da sahen sie vor sich auf der Straße einen großen Zug kleiner Kinder; das lezt verfieng sich beständig in dem Zipfel seines weißen Hemdchens, fiel und stand auf, fiel und erhob sich wieder und kam so in Gefahr, zurückzubleiben. Das sah eine Wallfahrerin und empfand Mitleid mit dem Kleinen, das schon zu weinen an-fieng und sprach: „Wart nur, mein Zuserbeutlein, ich binde Dir den Zipfel hinauf.“ Da antwortete das Kind: „Gottlob, nun habe ich auch einen Namen!“ Es war ein franengetauftes Kind.

Zuserl heißt im Volksmunde der Seidenschwanz, ampelis garrul., Lin., auch Todten- und Pestvogel.

Der Heidenkopf an der Kirche zu Altmünster.

An der südlichen Außenseite der Pfarrkirche zu Altmünster ist ein seltsamer Kopf eingemauert. Nach der Sage ist er das Bildnis eines heidnischen Baumeisters, der mit dem Satan einen Bund eingieng, die christlichen Kirchen zu vernichten.

Sein erstes Unternehmen war die Versekung der Kirche von Altmünster in die innere Viechtau, woselbst sie in einen Götzen-tempel umgewandelt werden sollte. Durch den Schutz Gottes und der Heiligen mißlang das Werk. Den Baumeister aber stürzte das erzürnte Volk von dem Thurme herab.

Der Schweintreiber mit dem Pferdefuß.

Ein Mann gieng einmal nachts nach Hause; da stieß er auf einen Schweintreiber mit 12 Schweinen, die fast nicht mehr